

09.12.2003 - 11:00 Uhr

hotelleriesuisse: Aufschwung in allen Tourismus-Regionen ab 2004

Bern (ots) -

hotelleriesuisse und BAK Basel Economics haben in Bern ihre Prognosen für den Tourismus in Schweizer Regionen vorgestellt: Für den Winter 2003/2004 wird eine Stabilisierung der touristischen Nachfrage prognostiziert (-0.6%). Ab der Sommersaison 2004 wird im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs mit einer Zunahme der Hotelübernachtungen um 0.5% gerechnet. Für die Tourismusjahre 2005 und 2006 wird eine weitere Steigerung der Logiernächte von jeweils 1.4% bzw. 0.6% prognostiziert. Gleichzeitig präsentierte der Spitzenverband die neue Schweizer Hotel-Klassifikation. Diese Anpassung an die Gästebedürfnisse der Zukunft verleiht den Schweizer Hotel-Sterne mehr Glanz: Verstärkter Schutz der Hotel-Sterne, Einführung eines fakultativen Zusatzes "Superior", erhöhte Qualitäts-Förderung sowie unabhängige Kontroll-Mechanismen werden ab 2006 die Schweizer Hotel-Klassifikation prägen.

Stabile Entwicklung für Wintersaison 2003/2004

Für die Wintersaison 2003/04 rechnet BAK Basel Economics mit einem minimalen Rückgang der Logiernächte von 0.6% in der Schweiz. Sowohl bei inländischen (-0.3%) wie bei ausländischen Gästen (-0.8%) wird somit mit einer leicht negativen Bilanz der Wintersaison gerechnet. Grund dafür ist einerseits die nach wie vor labile konjunkturelle Lage in der Schweiz und im wichtigsten Quellmarkt Deutschland - ca. 25% aller Gäste in der Schweiz stammen aus unserem nördlichen Nachbarland.

Von diesem Rückgang werden alle Gebiete betroffen sein, insbesondere die grossen Städte, die immer noch auf eine Belebung des Geschäfts-Tourismus warten (-1.6%). Eine mit -0.2% fast stabile Entwicklung wird für den Alpenraum vorausgesagt, wenn auch mit Unterschieden zwischen den verschiedenen alpinen Regionen: Mit prognostizierten Zuwächsen von 0.3% bzw. 0.1% dürften die Regionen Graubünden und Wallis am besten abschneiden. Während die Regionen Berner Oberland, Zentralschweiz und Tessin mit einem Rückgang von 0.6% bzw. 0.9% und 1.2% rechnen müssen.

Moderates Wachstum im Sommer 2004

In der Sommersaison 2004 sollten sich vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Erholung in der Schweiz und weltweit die Stabilisierungstendenzen im Schweizer Tourismus festigen. Insgesamt ist mit einem leichten Wachstum der Logiernächte von 0.5% zu rechnen. Dieser Zuwachs wird v.a. von den ausländischen Gästen getragen (plus 1.7%), während aufgrund der ausserordentlichen Umstände der Sommersaison 2003 (Jahrhundert-Sommer mit sehr guten Übernachtungszahlen von Schweizern) bei der inländischen Kundschaft ein Rückgang um 1.0% erwartet wird.

Die Prognose für den Sommer 2004 geht davon aus, dass v.a. die Städte und der Geschäftstourismus mit einem Plus von 1.2% vom Aufschwung profitieren werden. Im Alpenraum wird das Wachstum mit 0.1% bescheiden ausfallen. In den alpinen Regionen ist das Bild uneinheitlich: Während die Zentralschweiz und das Tessin mit einem Zuwachs von 1.6% bzw. 0.9% rechnen können, werden die Übernachtungen im Wallis und im Berner Oberland stabil bleiben (0.0% bzw. -0.1%) und in Graubünden um 1.4% im Vergleich zur Vorjahres-Saison zurückgehen.

Positive Aussichten für 2005 & 2006

Für das Tourismusjahr 2005 geht BAK Basel Economics insgesamt von einem Nachfrage-Wachstum von 1.4% aus. Eine positive Entwicklung, wenn auch in abgeschwächter Form, wird auch für das Tourismusjahr 2006 prognostiziert und zwar mit einem Plus von 0.6%. Für beide Jahre ist damit zu rechnen, dass der Zuwachs stärker von den ausländischen denn unseren inländischen Gästen getragen wird.

Ab 2006 leuchten Schweizer Hotel-Sterne intensiver

Gleichzeitig präsentierte hotelleriesuisse die kürzlich revidierte Hotel-Klassifikation für die Schweiz, deren Philosophie sich an den Bedürfnissen und Anforderungen der Gäste des Jahres 2010 orientiert. Die folgenden 4 grossen Neuerungen werden 2006 wirksam:

Der Schutz der Hotel-Sterne wird stark ausgebaut: Die Normen der Hotel-Klassifikation dürfen durch Dritte (Verbände und/oder Tourismus-Organisationen) nur noch mit dem Einverständnis von hotelleriesuisse und einem Hinweis betreffend Herkunft und Kontroll-Zuständigkeit angewandt werden. Ausserdem dürfen die Hotel-Sterne nur zusammen mit der Firmenmarke von hotelleriesuisse veröffentlicht werden.

Die Einführung eines fakultativen Zusatzes "Superior" schafft in den Kategorien der 3-, 4- und 5-Sterne-Häuser neu eine Differenzierungs-Möglichkeit. Aspekte wie Qualitäts-Management und Vielfalt des Dienstleistungs-Angebots spielen eine zentrale Rolle zur Erlangung des "Superior". Es werden pro Kategorie 10 - 15% Superior-Betriebe angestrebt.

Die neue Hotel-Klassifikation anerkennt die Anstrengungen einzelner Betriebe und/oder Hotel-Gruppen im Bereich Qualitäts-Management. Die Referenz bilden die 3 Anforderungs-Niveaus des Qualitäts-Gütesiegels des Schweizer Tourismus.

Die formelle sowie materielle Unabhängigkeit der Vertreter und Organe der Hotel-Klassifikation wird festgeschrieben. Ebenso gewinnen unangemeldete Kontrollen an Bedeutung.

Die BAK Studie "Prognosen für die Schweizer Tourismus-Regionen" sowie sämtliche Medienunterlagen inklusive PowerPoint-Präsentation können auf www.swisshotels.ch eingesehen werden.

Kontakt:

Isabel Garcia
Leiterin Kommunikation
Mobile +41/79/652'85'19
Tel. +41/31/370'42'86
E-Mail: isabel.garcia@swisshotels.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004113/100470036> abgerufen werden.